348 Der Vierdte Theil. Don der Sternkund. u. Uhrkunsk.

14 Zag stehen lassen/ und das Mundloch vor allem wol verwahren: dann ziehet man es in dem Balneo oder Aschen gar gelind und trocken ab / was zum ersten kommt/ geust man hinweg/thut ein halb koth gepülvert Zimmetrinden darein/ und verwahrt es wol.

Schließlich ist von den Uhren eine Erzehlung anzufügen / nachgehenden Be-

grieffs.

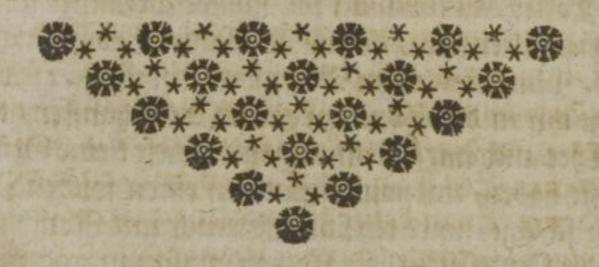
Der Hunger und die Gefahr pfleget die Einfältigen Klug zu machen/ sagt das bekante Sprüchwort. Dieses hat sich erwiesen ben der Anklage eines vornehmen Herrn zu kion/ welcher eines Verbrechens wider den König beschuldiget/ und zu dem Tod verurtheilt wurde. Seine Freunde fleheten und baten sür sein leben/ konten aber nichts erhalten/ deßwegen sie auf eine List bedacht / und weil sie durch grosse Beschenckung erkundschafftet/ daß er frühe um 2 Uhr gegen dem Tag solte hingerichtet werden/ erkaussen sie alle Thurner/in der Stadt/daß sie die Uhren etliche Stunden zu rücke ziehen solten/ welches auch erfolget.

Der Rönig wurde von den Freunden angestehet/daßer doch dem gefangenen Herrn das leben schencken solte/ und weil er auf seiner ZeigerUhr sahe / daß die Stunde/welche zu deß Gefangenen Eod bestimmet worden / bereit verstossen/ hat er endlich in ihr Begehren gewilliget / und ihm Gnade versprochen / nicht zweisstend / es werde sein Besehl bereit vollzogen sehn; weil sich aber besande / daß es auf allen Uhren in der Stadt noch nicht z Uhr geschlagen/ hat sich der Nachrichter

und Rerefermeister mit Grund entschuldiget / und ist die Gnade noch zu rechter Zeit hinterbracht / und also durch diese listige Zurückziehung der Uhren dem Gefangenen das leben geret.

tet worden.

Ende deß Vierdten Theils der Philosophischen und Mathematischen Erquickstunden.



Der